

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 04/2017

01.03.2017

- 01 Notvertretungsrecht unter Ehegatten und Lebenspartnern**
- 02 Endlich Erleichterung bei der 9/10-Regelung für Rentnerinnen**
- 03 Einkommensrunde 2017**
- 04 Senioren im Straßenverkehr**
- 05 Bei einer Erkältung das Risiko mindern, andere anzustecken**
- 06 Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland**
- 07 Reformation für alle - Transidentität / Transsexualität und Kirche**
- 08 Kann CO₂ in Zukunft Erdöl ersetzen?**
- 09 Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung**
- 10 Hörtipp zum Frühstück**
- 11 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Notvertretungsrecht unter Ehegatten und Lebenspartnern

Die dbb bundessenorenvertretung hatte den Vorstoß des Bundesrates für eine Neuregelung des Vertretungsrecht unter Ehegatten ausdrücklich unterstützt. Danach sollen Eheleute oder eingetragene Lebenspartner künftig als Betreuer eingesetzt werden können, auch wenn keine schriftliche Vollmacht vorliegt. Diese Regelung soll in dringenden Entscheidungssituationen gelten, zum Beispiel bei Unfällen oder psychischen Erkrankungen, und ausschließlich für Entscheidungen in Gesundheitsangelegenheiten. Der Vorsitzende Wolfgang Speck begrüßte den Beschluss des Bundeskabinetts und erklärte: „Mit dieser Ergänzung steht einer zügigen Verabschiedung des vom Bundesrat vorgelegten Gesetzentwurfs hoffentlich nichts mehr im Wege.“

Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/vertretung-unter-ehegatten-dbb-bundessenorenvertretung-begruesst-kabinettsbeschluss.html>

02 Endlich Erleichterung bei der 9/10-Regelung für Rentnerinnen

Die 9/10-Regelung besagt, dass Personen nur dann in der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) versicherungspflichtig sind, wenn sie Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen sowie in der zweiten Hälfte des Zeitraums zwischen der erstmaligen Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und der Stellung des Rentenanspruchs mindes-

tens während Neunzehnteln Mitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) oder dort familienversichert waren. Sonst müssen sie höhere Krankenversicherungsbeiträge zahlen. Die nun beschlossene Änderung sieht die Gleichstellung von drei Jahren Erziehungszeit pro Kind mit der Mitgliedszeit in der GKV vor. „Die Tatsache, dass diese Änderung zwei Jahre nach unserem Vorschlag und etlichen Gesprächen beschlossen wurde, zeigt, dass man manchmal einen langen Atem braucht und dass beharrliches Eintreten für die Interessen der Älteren sich lohnt“, stellte Speck fest. Diese Lösung eines seit Jahren diskutierten Problems gehe unter anderem auf einen Vorschlag der dbb bundseniorenvertretung zurück, die bereits 2015 angeregt habe, bei der Prüfung der Voraussetzungen und hier der Erfüllung der sogenannten 9/10-Regelung Kindererziehungszeiten herauszurechnen. „Endlich wird den Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit für die Kindererziehung unterbrochen haben, der Zugang zur KVdR erleichtert“.

Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/gesetzesaenderung-in-der-krankenversicherung-der-rentner-manchmal-braucht-man-einen-langen-atem.html>

03 Einkommensrunde 2017

Deutlich haben einmal mehr Parteipolitiker gezeigt, wie wenig ihnen die Landesbeschäftigten wert sind, die für die Regierenden die Arbeit erledigen und ihre Haut zu Markte tragen müssen. Eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 6 % bei einer Laufzeit von 12 Monaten hatten die Gewerkschaften als erforderliches und auch machbares (Geld genug ist da) Maß abgeschätzt und gefordert. Kümmerliche 2 % wurden den Angestellten von den Parteipolitikern zugestanden und das erst dann, nachdem die Landesbeschäftigten in Warnstreiks getrieben waren. Für die dann folgenden 12 Monate wurde auch gleich festgeschrieben, dass es auch nicht mehr als 2,35 % Einkommenserhöhung gibt, die natürlich durch die zwischenzeitliche Inflation überwiegend aufgefressen ist. Wenn die Gewerkschaften nun daraus einen Verhandlungserfolg von 4,35 % Einkommensverbesserung erdichten, so ist das eine unzulässige Augenwischerei bzw. ein Belügen der Mitglieder. Auch bei der zeit- und wirkungsgleichen Übertragung des Tarifkompromisses auf die Landes- und Kommunalbeamten werden sich berufsmäßige Parteipolitiker ein weiteres Mal als Ausbeuter erweisen: Die Übertragung wird landesspezifisch reduziert und um Monate verzögert erfolgen. Auch alle Rentner und Versorgungsempfänger werden dies zu spüren bekommen. Für sie gibt es keine Streikmöglichkeit, aber die nächste Landtagswahl kommt gewiss. Dann wählen wir eine starke Opposition! Solch Tarifverhandlungstheater muss endlich aufhören! Wir wollen anständig behandelt werden!

Quelle: http://www.dbb.de/fileadmin/pdfs/2017/170217_ekr2017_flugblatt_14.pdf

04 Senioren im Straßenverkehr

Ältere Menschen sollen in komplexen Situationen schneller den Überblick verlieren als Verkehrsteilnehmer der jüngeren Altersgruppen. So waren bei den Senioren mit 65 oder mehr Jahren „**Vorfahrtsfehler**“ die häufigste Unfallursache der beteiligten Pkw-Fahrer an Personenschadensunfällen. Diese Ursache wurde 17,7 % der Unfallbeteiligten dieser Altersklasse vorgeworfen. Es folgten „**Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren**“ mit 16,5 %. Diese beiden Unfallursachen wurden Senioren wesentlich häufiger angelastet als im Durchschnitt den Pkw-Fahrern insgesamt. Senioren sollten besonders darauf achten, diese Fehler zu vermeiden. Immer schön auf „rechts vor links“ achten, beim Anfahren und Abbiegen über die Schulter nach hinten schauen und möglichst Hilfe bei schwierigem Rückwärtsfahren in Anspruch nehmen.

Quelle: **Vollständige Internet-Adresse in die Adressleiste des Browsers kopieren!**

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/UnfaelleSenioren5462409157004.pdf?blob=publicationFile>

05 Bei einer Erkältung das Risiko mindern, andere anzustecken

Es ist nicht unhöflich, sondern achtsam: Wer erkältet ist, sollte im Privatleben wie im Beruf auf die Begrüßung mit Handschlag verzichten - um Freunde und Kollegen vor Krankheitserregern zu schützen. "Die Viren werden beim Händeschütteln von Mensch zu Mensch durchgereicht", warnt Dr. Silke Buda von der Abteilung für Infektionsepidemiologie am Robert-Koch-Institut in Berlin, im Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau". Bei einem Nies- oder Hustenreiz sollte man die Armbeuge zur Hilfe nehmen, um möglichst wenig virenhaltige Tröpfchen zu versprühen und die Hände frei von Erregern zu halten. Besonders in den ersten Tagen einer Atemwegserkrankung ist die Menge der ausgeschiedenen Viren sehr groß. "Sie steht in direktem Zusammenhang mit der Stärke der Symptome", sagt Buda. Wer viel hustet und niest, ist also besonders ansteckend. Taschentücher, die nur einmal benutzt werden, sind hygienischer als vollgeschnaubte Tücher, die mit Erregern durchtränkt sind und mehrfach angefasst werden. Also: reinschnäuzen und sofort entsorgen.

Quelle: "Apotheken Umschau" 2/2017 B - Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „Senioren Ratgeber“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

06 Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland

Der 3. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland dokumentiert regionale Unterschiede in der Verwirklichung von Gleichstellung in Deutschland. Eine solche vergleichende Erfassung von wichtigen Indikatoren auf Landes- und Kreisebene ermöglicht die Abbildung des regional erreichten Standes, von wo aus die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männer abgesteckt werden können.

Die Broschüre (90 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSFJ/3_-_Atlas-zur-Gleichstellung-von-Frauen-und-M%C3%A4nnern-in-Deutschland-deutsch_BMFSFJ16-114010.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 Reformation für alle - Transidentität / Transsexualität und Kirche

In dieser von der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e. V. erstellten Publikation äußern sich Menschen, die mit der Kirche verbunden sind, aus Anlass des diesjährigen Reformjubiläums zum Thema „Kirche und Transsexualität/Transidentität“. Sie enthält des Weiteren Beiträge über Transidentität/Transsexualität gestern und heute sowie zu den Themen evangelische Theologie, Recht, Medizin, Ethik und Gesellschaftspolitik.

Die Broschüre (96 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSFJ/Reformation_f%C3%BCr_alle_BMFSFJ16-114154.html?nn=670290 oder

über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

08 Kann CO₂ in Zukunft Erdöl ersetzen?

Vom Abfall zum Rohstoff: Bisher wird Kohlenstoff für die chemische Industrie weitgehend aus fossilen Rohstoffen wie Erdöl gewonnen. Doch das ist nicht nachhaltig. In dieser Broschüre werden BMBF-geförderte Forschungsergebnisse vorgestellt, die zeigen, dass man auch Kohlendioxid und erneuerbare Energie statt Erdöl einsetzen kann – so wird aus dem klimaschädlichen Gas CO₂ ein wertvoller Rohstoff.

Die Broschüre (7 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMBF/Vom_Abfall_zum_Rohstoff_pdf_1937.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

09 Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung

Strategie der Bundesregierung: Die Strategie beschreibt, wie künftig die internationale Ausrichtung des deutschen Bildungs-, Wissenschafts- und Innovationssystems ausgestaltet werden soll. Sie nimmt Digitalisierung, zunehmenden Wettbewerb um Wissen und Märkte, Umweltveränderungen, Ursachen und Folgen von Migration und Flucht auf und leitet Handlungsansätze ab.

Die Broschüre (110 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMBF/Internationalisierungsstrategie_pdf_2105.html?jsessionid=F8860C8E10D76005D0E726EF709012BB.s6t1?nn=670294

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

10 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-**

Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis

08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der [Webseite des WDR 4](#) anhören und herunterladen:

<http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören:**

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

11 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt